

L03921 Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 30. 1. 1895

AS

Lieber Freund!

gestern eben schrieb ich Ihnen, u heute früh überlandte mir SCHICK beifolgenden Zettel. Erfte Enttäufchung; – wollen wir hoffen, dafs es in Hinsicht auf das
5 Stück Ihre letzte sei. Ich brauche Ihnen ja nichts weiter zu fagen – wir ftehen ja beide mitten drin und wissen, dafs ein tiefer Zusammenhang zwischen Glück und Verdienst nirgends weniger exiftirt als in den PRAEMBULATORIEN einer Aufführung. Ich wünfsche also nur, dafs diesmal ein glücklicher Zufall eintritt und Ihr Erfolg bei dem nächften Theater in geradem Verhältnis zu dem Werth des Dramas ft^{eht}ünde^v. – BLUMENTHAL hat vielleicht doch eine feinere Witterung für
10 das, was von der Zeit und auf dem Theater verlangt wird, und es ift wirklich kaum zu denken, dafs ein echter Theatermenfch nicht wenigstens das Bühnenwirkfame an Ihrem Stück herausfinden follte. – Aber was erzähl’ ich Ihnen da!

Leben Sie wohl, mein lieber Freund und feien Sie vielmals herzlich gegrüßt.

15 Ihr treu ergebner

ArthSch

30. 1. 95.

✂ Versand durch Arthur Schnitzler am 30. 1. 1895 in Wien
Erhalt durch Theodor Herzl in Wien

⌚ Jerusalem, Central Zionist Archives, H1:1925-6.
, Blätter, Seiten
Handschrift: , deutsche Kurrent

📖 Arthur Schnitzler: *Briefe 1875–1912*. Herausgegeben von Therese Nickl und Heinrich Schnitzler. Frankfurt am Main: S. Fischer 1981, S.250.

⁴ Zettel] nicht überliefert

⁷ Praembulatorien] Vorspiele

QUELLE: Arthur Schnitzler an Theodor Herzl, 30. 1. 1895. Herausgegeben von Herausgegeben von Jahnke, SelmaMüller, Martin Anton. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03921.html> (Stand 14. Februar 2026)